Wer über die Vernunft hinaus eine Gottheit sucht [...]

Autor(en): **Schiller, Friedrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken**

Band (Jahr): **1 (1953)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-410250

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

höchst erstaunlichen Schluß, daß es physikalisch kein Argument gegen den freien Willen gebe! Der freie Wille eines Menschen könne die Ereignisse in ein paar Schlüsselatomen bestimmen, die ihrerseits das zukünftige Geschehen in Gehirn und Körper bestimmen könnten. Es bleibe dem kritischen Leser überlassen, ob er diese Anhäufung von Spekulationen übernehmen will oder nicht. Hier wird der alte Gaul des freien Willens wieder aus dem Stall geholt, der nun — eine neue Spekulation — die Ereignisse in «Schlüsselatomen» bestimmt. Willkürlich und großzügig wird hier mit Dingen umgegangen, von deren wirklicher Existenz bisher noch nicht ein Schimmer eines Nachweises geliefert worden ist.

Wir sind vielmehr der Meinung, daß eine etwaige Freiheit einzelner Elektronen wirklich nicht so bedeutend ist, wie von manchen Physikern darzutun versucht wird. Abgesehen davon, daß sie diese Freiheit — man kann das nicht oft und nicht entschieden genug betonen und wiederholen — noch gar nicht nachgewiesen haben. Wenn man nun noch die auffällige Tatsache in Betracht zieht, daß manche Wissenschafter, die so rasch mit der Ungültigkeitserklärung der Kausalität bei der Hand sind, stark religiöse Neigungen haben, wie *Pascual Jordan, Bernhard Bavink* und andere (Heisenberg soll Anthroposoph sein), so scheint es doch menschlich durchaus verständlich, daß Menschen solcher Veranlagung, sobald die Wissenschaft an eine zunächst unüberschreitbare Beobachtungsgrenze gelangt ist, allzu leicht geneigt sind, zu glauben, daß sie dem Wunder, nämlich einer Durchbrechung des Kausalprinzips, auf der Spur seien. Nur sind sie in diesem Augenblick, trotz aller, selbst genialen wissenschaftlichen Begabung keine exakten Wissenschafter mehr, sondern Metaphysiker, die ihre Wunschträume nicht in der Gewalt haben.

Wir haben jedenfalls auch auf Grund des neuesten Standes der Physik keine Veranlassung, an der durchgängigen Gültigkeit des Kausalprinzips zu zweifeln, und machen damit, entgegen der Meinung Dr. Titze's, dieses Prinzip keineswegs zu einem Dogma. Es ist das Prinzip, das die Wissenschaft auch in Zukunft weiter fortschreiten lassen wird, hoffentlich zum Segen der Menschheit. Das aber hängt davon ab, was sie damit anfängt.

Wer über die Vernunft hinaus eine Gottheit sucht, der verscherzt seine Menschheit. Friedrich Schiller.